

Circactus gallicus (Gm.), **Brutvogel Westpreussens.** Ob dieser harmlose Raubvogel gegenwärtig noch zu den Brutvögeln Westpreussens gerechnet werden darf, erscheint mir fraglich. Um so mehr fühle ich mich veranlasst, einen Fall des sicheren Brütens in früherer Zeit zur Kenntnis zu geben.

Im Jahre 1902 brütete in der Tucheler Heide ein Paar dieser Art, und zwar in der Oberförsterei Junkerhof, Schutzbezirk Brandeck. Der Horst stand in etwa 15 m Höhe auf einer mittelstarken Kiefer im gleichförmigen Bestande. Feldmarken befinden sich erst in grösserer Entfernung vom Brutrevier, dagegen in der Nähe ausgedehnte noch nicht völlig kultivierte Brandflächen. Das Weibchen wurde in den ersten Tagen des Juni vom Horste geschossen und befindet sich jetzt höchst mangelhaft präpariert im Besitze des Forstaufsehers Reisch-Osche. Neuerdings ist es abgebildet in dem 1. Bande des Mühlradtschen Werkes: Die Tuchler Heide in Wort und Bild, S. 110. Das dem Horste entnommene mittelstark bebrütete Ei gelangte in die Sammlung des Herrn L. Neumann, Dt. Krone. Der Horst wurde damals vollständig zerstört. Als ich Ende Juli 1908 dies Gebiet bereiste, konnte ich mich davon überzeugen, dass gegenwärtig an ein Vorkommen dieses schönen, stillen Raubvogels in jener Gegend nicht mehr zu denken sei; auch wurde mir versichert, dass seit dem Zerstören des Horstes und dem Abschuss des Weibchens der Schlangenadler, der bei jener Gelegenheit als „Schreiadler“ angesprochen worden ist, sich nicht mehr habe sehen lassen.

Osche, Wpr.

L. Dobbrick.

Turdus atrigularis? Am 1. Februar bemerkte ich unweit meines Wohnortes zur Mittagszeit, als eben ein heftiges Schneegestöber vorüber war, in hastigem Fluge einen etwa 12—14 Stück zählenden, eng aufgeschlossenen Flug Vögel, die ich im ersten Augenblick — ich konnte sie da noch nicht recht deutlich erkennen, weil sie etwas spitz auf mich zukamen — für Krammetsvögel hielt, bis mir alsbald die Färbung auffiel, bei welcher von der grauen Oberseite und besonders dem schwarzen Hals die helle Unterseite grell abstach. Der Nichtornitholog hätte die Vögel etwa als „kleine Elstern“ angesprochen. Als sie nahe an mir vorüberzogen, erschienen sie mir etwas kleiner als *Turdus pilaris*, und auch der Flug zeigte, obwohl das ganze Flugbild das typische von

Drosseln war, eine kleine Verschiedenheit von dem des Krammetsvogels. Mir steht es über allem Zweifel fest, dass ich in den Vögeln die so selten in Deutschland beobachtete schwarzkehlige Drossel (*Turdus atrigularis* Temm.) vor mir hatte. Nach E. F. von Homeyer allerdings „kommt diese Art, welche an manchen Oertlichkeiten des westlichen Sibiriens die häufigste Drossel ist, auch von allen sibirischen Drosseln am meisten in Mitteleuropa vor. Auch in Norddeutschland ist sie oft gefangen“; für Mittel- und Süddeutschland dürfte sie jedoch als eine seltene Erscheinung zu gelten haben. Die Beobachtung fiel in eine Zeit tagelangen Schnee- und Regenunwetters.

Wetteburg.

C. Lindner.

Als ergänzend zu den von G. Josephy über das **Auftreten von *Motacilla boarula* L. in der Umgegend von Jena** gemachten Beobachtungen möchte ich mitteilen, dass dies kein neues Auftreten, sondern ein Wiederauftreten der Art zu nennen ist, denn als ich 1885 in Jena studierte, fand ich die Gebirgsstelze nicht nur an der Leutra, sondern auch im Saaletal bei Wöllnitz, Porstendorf und Dornburg den ganzen Sommer über in mehreren Exemplaren und entdeckte bei einem Spritzenausflug am Himmelfahrtstage ein Nest mit Jungen ganz nahe bei Apolda. Es mag dann der Vogel wohl wieder aus der Gegend verschwunden und nun wieder neu eingewandert sein, wie ich Aehnliches in der Umgebung von Erlangen beobachten konnte.

Sablon b. Metz.

Dr. Gengler, Oberstabsarzt.

Bücherbesprechungen.

Georg Krause. Oologia universalis palaeartica. Stuttgart. Verlag von Fritz Lehmann.

In den noch nicht angezeigten Lieferungen 22—24, 30—32, 44—49 befinden sich die Abbildungen der nachfolgenden Arten: *Aquila melanaetus*, *Pteroclorus alchata*, *Falco eleonora*, *Harelda glacialis*, *Circus pygargus*, *Branta bernicla*, *Circus aeruginosus*, *Clangula islandica*, *Rhodostethia rosea*, *Cygnus bewicki*, *Pterocles arenarius*, *Monticola saxatilis*, *Turdus viscivorus*, *Sturnus vulgaris*, *Sturnus unicolor*, *Alle alle*, *Pastor roseus*, *Falco regulus*, *Hierofalco gyrfalco*, *Falco communis*, *Cerchneis tinnuncula*. Die Eier, von einigen Arten mehrere Tafeln, sind gleich vorzüglich wiedergegeben, wie in den früheren Lieferungen. Dr. Carl R. Hennicke.

Lloyd Morgan. Instinkt und Gewohnheit. Autorisierte deutsche Uebersetzung von Maria Semon. Leipzig und Berlin 1909. Druck und Verlag von B. G. Teubner. Preis geheftet 5 M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Dobbrick L., Lindner C., Gengler Josef

Artikel/Article: [208-209](#)